

Organisiert wird die Aktion Weihnachtspäckchen von den Serviceclubs Round Table, Ladies' Circle, Old Tablers und Tangent Club. Gemeinsam mit lokalen Partnern vor Ort werden die Päckchen an Kinder in Albanien, Bulgarien, Moldau, Rumänien und der Ukraine verteilt. Foto: Bjoern Schirmer

Konvoi für Weihnachtspäckchen vorbereitet

REGION. Ab sofort nimmt EDEKA Cramer wieder Weihnachtspäckchen für den bewährten Weihnachtspäckchenkonvoi entgegen. Bis Mitte November können die Geschenkpakete in allen sieben E-Centern Cramer in der Region abgegeben werden.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi bringt Geschenke zu Kindern in entlegenen und wirtschaftlich benachteiligten Regionen Osteuropas. Organisiert wird die Aktion von den Serviceclubs Round Table, Ladies' Circle, Old Tablers und Tangent Club. Gemeinsam mit lokalen Partnern vor Ort werden die Päckchen an Kinder in Albanien, Bulgarien, Moldau, Rumänien und der Ukraine verteilt. Welche Länder tatsächlich angefahren werden können, hängt von der aktuellen politischen und sicherheitstechnischen Situation ab.

JEDES PÄCKCHEN ZÄHLT

Wie groß die Beteiligung an der Aktion ist, zeigen die Zahlen aus dem vergangenen Jahr: Beim Weihnachtspäckchenkonvoi 2025 wurden 151.576 Päckchen gesammelt und mit 45 Fahrzeugen transportiert. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2001 kamen insgesamt bereits 2.099.725 Päckchen zusammen.

SO WIRD EIN WEIHNACHTSPÄCKCHEN GEPACKT:

Gepackt werden Schuhkartons, die mit kleinen, altersgerechten Geschenken gefüllt werden. Dafür eignen sich beispielsweise Kuscheltiere, Spielzeugautos, Buntstifte und Malhefte, kleine Spiele, Bälle, Hygieneartikel, warme Accessoires oder Süßigkeiten die gut haltbar sind. Die Päckchen werden in Geschenkpapier verpackt und außen mit dem Alter und Geschlecht des Kindes beschriftet.

Weitere Informationen, Packtipps und Hinweise zu geeigneten Geschenken gibt es auf der offiziellen Website unter www.weihnachtspaeckchen-konvoi/paeckechen.de.

HIER KÖNNEN DIE PÄCKCHEN ABGEGEBEN WERDEN:

- E-Center Cramer Burgdorf Weserstraße
- E-Center Cramer Burgdorf Ostlandring
- E-Center Lachendorf
- E-Center Burgwedel
- E-Center Lehrte
- E-Center Langenhagen
- E-Center Empelde

Die Annahme läuft ab sofort und bis zum 13. November.

Offene Kultur-Bühne

LANGENHAGEN (OK). Offene Bühne im Café Monopol im Haus der Jugend am Langenforther Platz 1: Langenhagen lädt Zuhörer, Zuschauer und Künstler zu einem variationsreichen Programm ein. Die Moderation übernimmt Andy Reed. Die Termine sind jeweils am vierten Montag im Monat von 19.30 bis 21.45 Uhr – 26. Oktober, 23. November und 25. Januar als nächstes. Der Eintritt ist frei, die Platzwahl ebenso. Reservierung ist nur per E-Mail unter andy@kulturring-langenhagen.de möglich. Anmelden können sich Künstler aller Art -Solo, Duo, Gruppen. Jeder Auftritt dauert bis zu 15 Minutenm, Ausnahmen sind möglich. Fragen unter (0511) 2 34 86 96. Mehr Infos unter www.kulturring-langenhagen.de. Der Einlass ist um 18.50 Uhr nur für vorangemeldete Gehandicappte, um19 Uhr für Zuschauer mit Reservierung, um 19.15 für alle, falls es Platz gibt.

„Die Kinder wollten alles wissen"

Arne Hallmann begrüßte Orgelentdeckerinnen und -entdecker in der Elisabethkirche

LANGENHAGEN. Zum elften Mal luden jetzt die „Orgelentdeckertage" in der Landeskirche Hannovers dazu ein, die Orgel, ein Unesco-Welterbe, näher kennenzulernen. Verteilt auf zwei Wochen wurden landeskirchenweit mehr als 6.000 überwiegend junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Kirchen begrüßt. An mehr als 70 Orten in Niedersachsen luden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene dazu ein, die Orgel zu entdecken – bei Orgelführungen, in Orgel- und Pfeifenbau-Workshops, in Konzerten und weiteren Veranstaltungen rund um die „Königin" der Instrumente.

In der Elisabethkirche in Langenhagen begrüßte Kreiskantor Arne Hallmann insgesamt vier Klassen aus der Hermann-Löns-Schule, der Grundschule Godshorn und der IGS Langenhagen, aufgeteilt auf mehrere Gruppen, an „seiner" Orgel. 2.300 Pfeifen habe das Instrument, berichtete er den aufmerksam zuhörenden Kindern. Jede Pfeife sei ein bisschen wie eine Blockflöte – mal riesengroß, mal winzig klein. „Da aber in einer Orgel kein Mensch sitzt, der wie bei einer Flöte die Löcher auf- und zuhalten kann,



Klassenlehrerin Bettina Meißner kam mit ihrer 3a in die Elisabethkirche. Foto: Andrea Hesse

brauchen wir für jeden Ton eine eigene Pfeife", erklärte Hallmann die große Zahl.

In die Hand nehmen durften die Kinder eine mächtige Pfeife, hineinpusten aber nicht. „Die ist aus Zinn und Blei gemacht, und Blei ist giftig", so der Kantor. Früher hätten sich Orgelbauer beim Hineinpusten in viele Pfeifen oft selbst vergiftet.

An die Abläufe im Innern der Orgel tasteten sich die Kinder der Klasse 3a der Hermann-Löns-Schule, die mit ihrer Klassenlehrerin Bettina Meißner in die Kirche gekommen waren, am Spieltisch heran. Register ziehen, Tasten anschlagen – und doch kein einziger Ton? Nach dem Einschalten des Motors, der für den nötigen Luftstrom sorgte, kamen sie dann, die tiefen, brummenden ebenso wie die hohen, fast klirrenden Töne. Erstaunlich auch, wie sie sich durch das Ziehen von Registern veränderten – bis hin zu Tönen, die auch von einer Ente stammen könnten.

Jedes Kind durfte sich schließlich auf die Orgelbank setzen und ausprobieren, wie es sich anfühlt, das mächtige Instrument zum Klingen zu bringen.

„Die Kinder haben mir ganz viele Fragen gestellt, wollten alles wissen – das war außergewöhnlich", stellte Arne Hallmann nach dem anderthalbstündigen Besuch aus der Hermann-Löns-Schule fest. Zuvor hatte er schon kräftigen Applaus für „Lobe den Herrn, meine Seele" bekommen sowie eine vielversprechende Ankündigung: „Wir wollen Herrn Arne nochmal besuchen!"

Die Orgelentdeckertage haben sich seit 2016 zu einem der deutschlandweit erfolgreichsten Projekte für Kirchenmusikvermittlung entwickelt: Rund 1.000 Veranstaltungen gab es seit der Premiere und mehr als 32.000 Besucherinnen und Besucher haben an den unterschiedlichen Formaten teilgenommen, darunter 29.000 Kinder und Jugendliche.

Organisiert werden die Orgelentdeckertage seit elf Jahren von Vision Kirchenmusik, dem Fachbereich für Musikvermittlung in der Landeskirche Hannovers, der Orgelakademie Stade und den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern vor Ort.

Ziel ist es, dass Interessierte die Pfeifenorgel mit ihren enormen Ausmaßen, ihrer komplexen Bauweise, den vielfältigen Klangfarben und der besonderen Musik neu oder näher kennenlernen.

Gemeindefahrt nach Corvey

Gemeinsamer Ausflug führt Langenhagener Kirchengemeinden zum UNESCO-Welterbe

LANGENHAGEN. Kürzlich war das historische Kloster und UNESCO-Welterbestätte Corvey Ziel des Gemeindeausfluges, an dem gut 50 Gemeindeglieder aus allen Langenhagener Kirchengemeinden teilnahmen. Auch die Ehrenamtlichen von der „Offenen Kirche", die die Elisabethkirche Kirche für Besucher und Besucherinnen offen halten, waren mit dabei.

Angeführt wurde die gut gelaunte Reisegruppe von Pastorin Bettina Praßler-Kröncke und Pastor Frank Foerster, der sich zuvor auf einer Vorausfahrt kundig gemacht hatte. Daher wusste er über die Geschichte des mittelalterlichen Klosters, barocken Fürstabtei-Sitzes und neuzeitlichen Fürstenschlosses einiges zu erzählen.

Die Reisenden erkundeten die ehemalige Koster- und heutige Schlossanlage und besichtigten bei einer Führung auch die Fürstliche Bibliothek. Dort war seinerzeit Heinrich Hoffmann von Fallersleben, der Dichter des Deutschlandliedes, in seinen letzten Lebensjahren angestellt. Einige aus der Gruppe besuchten sein Grab auf dem kleinen Friedhof. Andere spazierten durch die Anlage oder sahen den Remtergarten. Im Schlosscafé kehrte die Gruppe ein, ließ sich Suppe und Kuchen schmecken, und manche nahmen sich vor, einmal wiederzukommen. Denn das sehr hübsch an der Oberweser bei Höxter gelegene Kloster ist eine Reise wert.



Die Reisegruppe vor dem Eingang zur Klosteranlage. Foto: Frank Foerster



27406502_002626